herpy

WARANE

Bogert's Monitor

Varanus bogerti

Varanus bogerti ist ein schwarzer, baumbewohnender Waran von den Inseln vor der Südostspitze Neuguineas und gehört zur Gruppe der Baumwarane um *Varanus prasinus*. Die Art ist nur von einer Handvoll Museumstiere bekannt und in menschlicher Obhut nahezu unbekannt, daher beruht die Haltung auf den nächsten Verwandten.

Familie: Varanidae Früherer Name: *Varanus prasinus bogerti*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**82-94 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Feuchtgebiet**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 80 × 180 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-34 °C**
Sonnenplatz	**45-50 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-95 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2-3 Eier**
Inkubation	**157-203 Tage** bei 29-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus bogerti ist ein schlanker, baumbewohnender Waran aus der Gruppe der Baumwarane um *Varanus prasinus*. Erwachsene Tiere sind auf der Oberseite einfarbig schwarz, wie *Varanus beccarii*, mit aschgrauem Bauch und oft einem helleren, grauen Kopf. Die Art erkennt man an rauen Kopfschuppen, höckerigen Nackenschuppen, einer höheren Anzahl an Schuppen um den Körper und einem Nasenloch, das weiter hinten an der Schnauze sitzt. Halbwüchsige Tiere können schmale gelbe Querbänder aus verstreuten gelben Schuppen auf dem Rücken haben, und die Jungtiere sind aschgrau mit 15-19 Querreihen heller Flecken auf Nacken und Rücken.

Die Art wurde 1950 als Unterart von *V. prasinus* beschrieben und gilt seit 1991 als eigenständige Art. Der wissenschaftliche Name ehrt Charles Mitchill Bogert, früher Kurator für Herpetologie am American Museum of Natural History in New York. Genetische Untersuchungen stellen sie innerhalb von *V. prasinus*, sodass *V. prasinus* vermutlich keine einheitliche Art ist, und die Verwandtschaft ist noch nicht geklärt.

Erwachsene Tiere messen 29-32 cm von der Schnauze bis zur Kloake und 82-94 cm insgesamt, und der Schwanz ist 1,6-2,1 Mal so lang wie der Körper. Ein halbwüchsiges Tier von 41 cm wiegt etwa 44 g. Das Gewicht erwachsener Tiere und die Lebensdauer sind nicht dokumentiert. Erwachsene *V. beccarii* von 74-80 cm wiegen etwa 210 g, und die Lebensdauer von 10-

15 Jahren in der Box ist von *V. prasinus* übernommen.

Die Art zu halten ist eine langfristige und anspruchsvolle Aufgabe: ein hohes, warmes und feuchtes Terrarium, oft im Eigenbau, lebende Insekten jede Woche und Erfahrung mit Baumwaranen. Das Tier ist scheu, und es gibt keine dokumentierten Erfahrungen mit Haltung und Nachzucht, daher ist die Antwort auf viele Fragen nicht bekannt.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus bogerti lebt auf den Inseln der Provinz Milne Bay vor der Südostspitze Neuguineas in Papua-Neuguinea. Sie ist von Fergusson und Normanby auf den D'Entrecasteaux-Inseln bekannt, und der Typusfundort ist Fergusson (Moratai). Auf Normanby ist sie nach Angaben Einheimischer häufig. Ein älteres Museumstier stammt von Misima auf den Louisiade-Inseln, während ein junges Tier von den Trobriand-Inseln noch bestätigt werden muss. Die Karte zeigt daher die D'Entrecasteaux-Inseln und Misima.

Die Verbreitung ist unzureichend kartiert, und es ist unklar, ob alle alten Museumstiere richtig verortet sind oder zur selben Art gehören. Die Art steht auf der Roten Liste der IUCN als nicht gefährdet (LC), doch die Größe der Bestände ist nicht bekannt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Papua-Neuguinea.

LEBENSRAUM

Varanus bogerti lebt im Wald vom Meeresspiegel bis auf etwa 400 m. Auf Fergusson kommt sie im sekundären Tieflandregenwald vor, auf Normanby sowohl im Mangrovenwald als auch im Tieflandregenwald. Die Art ist baumbewohnend und hält sich, wie man bei den nächsten Verwandten annimmt, in den Baumkronen auf und kommt nur selten auf den Boden. Nahrung, Tagesrhythmus und Eiablage sind in der Natur nicht dokumentiert. Die Art legt Eier.

Die nah verwandte *Varanus prasinus* frisst große baumbewohnende Gliederfüßer wie Grashüpfer, Laubheuschrecken und Schaben, und die Weibchen legen die Eier in Termitennestern hoch oben in den Bäumen ab. Das wurde bei *V. bogerti* nicht beobachtet, ist aber ein vernünftiger Ausgangspunkt. Es gibt keine Klimamessungen aus den eigenen Lebensräumen der Art; die Inseln liegen in den Tropen, und das Klima ist das ganze Jahr über warm und feucht.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Varanus bogerti* ist nur wenig bekannt, und die Art wurde in menschlicher Obhut kaum gesehen. Die Haltung beruht auf den nächsten Verwandten, *Varanus beccarii*, *Varanus kordensis* und *Varanus prasinus*, und die Zahlen in diesem und den folgenden Abschnitten sind von dort übernommen. Tiere, die als *V. bogerti* in den Handel kommen, sollten genau geprüft werden, weil sie leicht mit dem schwarzen *V. beccarii* verwechselt werden.

Ein erwachsenes Tier braucht ein hohes Terrarium von mindestens 120 × 80 × 180 cm (Länge × Breite × Höhe), und größer ist besser. Ein Paar braucht mindestens 160 × 120 × 185 cm und gern eine Schiebewand, damit die Tiere getrennt werden können. Die Höhe ist wichtiger als die Bodenfläche. Das Terrarium wird oft aus wasserfestem Sperrholz selbst gebaut, oder es ist ein ganzer Raum.

Bekleide Rückwand und Seiten mit Korkplatten. Setze dicke und dünne Äste in vielen Höhen und Winkeln ein und lass einige frei hängen, damit das Tier seine Bewegungen koordinieren muss. Schaffe mehrere geschlossene Verstecke im oberen Bereich und Kisten mit feuchtem Laub, in denen das Tier schlafen und Eier ablegen kann. Als Boden dient eine 5-15 cm dicke Schicht Waldboden mit welken Blättern, und lebende Pflanzen wie Monstera und Efeutute bieten Verstecke und halten die Feuchtigkeit. Ein beheiztes Wasserbecken hilft bei der Luftfeuchtigkeit. Das Tier ist schnell, also baue doppelte Türen oder eine Schleuse und schirme alle Lampen und Wärmequellen ab, damit sich das Tier nicht verbrennt. Die Belüftung muss gut sein.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

TEMPERATUR

Tagsüber sollte die Temperatur 24-34 °C betragen und nachts 22-25 °C. Die Oberflächentemperatur an den Sonnenplätzen sollte 45-50 °C betragen. Miss sie mit einem IR-Thermometer, nicht als Lufttemperatur, und sorge für ein großes Gefälle, damit das Tier zwischen warmen und kühlen Zonen wählen kann. Alle Wärmequellen werden über einen Thermostat

gesteuert. Die Temperaturen sind von *V. beccarii* übernommen und für *V. bogerti* nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit sollte 70-95 % betragen. Besprühe das Terrarium mehrmals am Tag mit frischem Wasser, gern mit einer automatischen Anlage, und lass den Boden zwischen dem Sprühen etwas abtrocknen. Die Tiere trinken Wassertropfen von Blättern und Ästen. Ein beheiztes Wasserbecken von etwa 15 cm Tiefe hilft, die Feuchtigkeit hochzuhalten. Gute Belüftung verhindert stehende Luft und Schimmel.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und braucht UVB-Licht. Verwende eine kombinierte Wärme- und UVB-Lampe über dem Sonnenplatz, sodass das Tier zwischen Schatten und Licht wählen kann, und strebe Ferguson-Zone 2 an. Die Zone ist für die Art nicht dokumentiert und von verwandten Baumwaranen übernommen. Das Licht brennt 12 Stunden am Tag. Wechsle die UVB-Lampen nach Herstellerangaben, auch wenn sie noch leuchten. Zu wenig UVB, Kalk und Vitamin D3 verursachen metabolische Knochenerkrankung.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

FÜTTERUNG

Die Fütterung ist von *V. beccarii* und *V. prasinus* übernommen, die hauptsächlich große Gliederfüßer fressen. Mehr als 90 % des Futters sollten Insekten wie Schaben, Rosenkäferlarven, Superwürmer und Grashüpfer sein, bestäubt mit Kalk und einem Vitamin- und Mineralpräparat mit D3. Fisch, Eier mit Schale und Eintagsküken können gelegentlich dazukommen; Nager und andere Wirbeltiere dürfen nur einen kleinen Teil ausmachen, weil das Tier sonst verfettet. Erwachsene Tiere werden ein- bis zweimal pro Woche mit insgesamt 10-20 g Futter pro Tier gefüttert.

Lass die Insekten frei im Terrarium laufen oder fülle kleine Löcher in Kork und Ästen mit Futterstücken, sodass das Tier jagen und das Futter herausfischen muss. Ein Bestand aus Schaben und Asseln in Laub und morschem Holz bietet zusätzliche Kleinbeute. Frisch geschlüpfte Jungtiere verweigern oft bis zu zwei Wochen und manchmal länger das Fressen, daher müssen sie regelmäßig gewogen werden.

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist vermutlich scheu und nervös wie andere Baumwarane, und das Anfassen stresst das Tier. Bisse und Krallen sind ein reales Risiko: Die Zähne sind scharf, die Krallen lang, und ein erschrockenes Tier kann auch Kot auf den absetzen, der es hält. Die Verletzungen sind weit geringer als bei großen Waranen, doch Wunden können sich entzünden und müssen daher gereinigt und desinfiziert werden.

Halte eine ruhige Routine ein, öffne das Terrarium ruhig und lass das Tier zur Hand kommen, statt über es zu greifen. Vermeide es, den Schwanz zu fassen. Fasse das Tier nur kurz an; viele Tiere sollten nicht angefasst werden. Wasche die Hände gründlich nach dem Kontakt mit Tier, Terrarium und Futter, weil Reptilien oft Salmonellen tragen. Die Art wird einzeln gehalten, und Paare müssen einander stets ausweichen können.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind für *Varanus bogerti* und die nächsten Verwandten nicht dokumentiert. Die Tiere müssen ausgewachsen und in guter Kondition sein, bevor sie zusammengesetzt werden. Das Geschlecht bestimmt am sichersten ein Tierarzt mit Reptilienerfahrung.

PAARUNG

Die Paarung ist für die Art nicht dokumentiert. Bei *V. beccarii* jagt das Männchen das Weibchen heftig, und die Paarung dauert etwa zwei Stunden. Das Weibchen muss hinter Sichtschutz außer Sicht kommen können, und die Tiere werden getrennt, wenn die Jagd zu heftig wird. Winterruhe ist nicht dokumentiert und wird nicht gegeben.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Die Art legt Eier. Gelegegröße und Anzahl der Gelege pro Jahr sind nicht dokumentiert; 2-3 Eier sind von *V. beccarii* und *V. prasinus* übernommen. Biete dem Weibchen mindestens drei Kisten mit feuchtem Laub, in denen es schlafen und Eier ablegen kann, und suche auch im feuchten Boden, weil die Eier dort vergraben werden können. Das Weibchen muss gut gefüttert werden und reichlich Kalk und D3 bekommen, weil schlechte Kondition zu schwachen Eiern und toten Embryonen führt.

INKUBATION

Die Inkubationszeit ist für die Art nicht dokumentiert. Bei *V. beccarii* und *V. prasinus* schlüpfen die Eier nach 157-203 Tagen bei 29-30 °C. Lege die Eier in feuchtes Vermiculit in einer Box mit kleinen Luftlöchern, drehe sie nicht und vermeide einen zu nassen Boden und plötzliche Feuchtigkeitswechsel, besonders im letzten Drittel. Tote, voll entwickelte Embryonen sind ein bekanntes Problem der Gruppe, und zu hohe Feuchtigkeit am Ende der Inkubation und Mängel beim Weibchen sind die am häufigsten genannten Ursachen.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Es gibt keine Haltungsdaten für Jungtiere von *V. bogerti*. Jungtiere von *V. beccarii* sind beim Schlupf etwa 18 cm lang und wiegen 8-10 g. Sie werden einzeln in einem kleineren Terrarium mit Kork, dünnen Ästen, lebenden Pflanzen und Sonnenplatz mit UVB gehalten, bei hoher Luftfeuchtigkeit und täglichem Besprühen, damit sie Tropfen trinken können. Biete täglich kleine Insekten und Fliegen an, bestäubt mit Kalk und D3, und wiege das Jungtier regelmäßig. Wenn es wächst, wird es in ein Terrarium von etwa 80 × 60 × 110 cm umgesetzt.

Gesundheit und typische Fehler

Die Art ist kaum im Handel, und es ist unklar, ob als *V. bogerti* verkaufte Tiere richtig bestimmt sind. Tiere aus Indonesien und Neuguinea sind meist Wildfänge oder Farmtiere und haben oft Darmparasiten. Lass eine Kotprobe bei einem Tierarzt mit Reptilienerfahrung untersuchen, bevor das Tier ins endgültige Terrarium kommt, und halte mindestens drei Monate Quarantäne ein. Kaufe am besten Nachzuchttiere.

Typische Probleme:

- Stress und mangelnder Appetit bei neu angekommenen Tieren. Sie brauchen Ruhe, viele Verstecke und feste Abläufe.
- Zu niedrige Luftfeuchtigkeit, die zu Austrocknung und Häutungsproblemen führt.
- Metabolische Knochenerkrankung bei zu wenig UVB, Kalk und D3.
- Verfettung bei zu viel fettem Futter.
- Tote, voll entwickelte Embryonen in den Eiern, wenn Feuchtigkeit und Temperatur nicht passen.
- Salmonellen. Wasche die Hände und verwende keine Küchengeräte für das Terrarium.

Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, mehr als zwei Wochen das Futter verweigert oder eingesunkene Augen, trockene Haut oder Atembeschwerden hat.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.